



FRIEDA

Jahrgang 1
1. Ausgabe
Juni 2021

Preis: unbezahlbar

Zeitung für das Zentrum | Vom Ortsteilrat Jena-Zentrum

Unsere Ortsteilräte stellen sich und ihre Ziele für Jena-Zentrum vor.

ab Seite 2

Angebote zur Wohnberatung und Infos Stromspar-Check.

Seite 6 und 7

Nach Corona steht die Wiederbelebung der Innenstadt an.

Seite 10

Versteckt unter dem Asphalt verbirgt sich Historisches.

Seite 11

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner des Jenaer Zentrums

heute halten Sie die erste Print-Ausgabe der neuen Zeitung des Ortsteilrates Jena-Zentrum in den Händen oder lesen diese im Online-Format. Mit dieser Zeitung wollen wir neue Wege des Kontakts mit Ihnen und euch gehen. Wir planen 2-3 Ausgaben pro Jahr, wo Sie neben aktuellen Betrachtungen natürlich auch Termine und Veranstaltungshinweise aber auch Leserbriefe finden sollen. Also zögern Sie nicht sich einzubringen.

Immer noch leben wir in einer besonderen Zeit. Viel passiert in unserem Stadtteil, viel wird durch neue Bauprojekte bestimmt, trotzdem ist die Innenstadt als die Herzkammer Jenas mit vielen Angeboten aus Einkauf, Kultur, Tourismus und Wissenschaft besonders durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie betroffen. Hier braucht es zukünftig nicht nur viele Ideen, sondern auch konkrete Maßnahmen zur Wiederbelebung, die nach der Pandemie greifen.

Sichtbar als Zeichen der Entwicklung und Veränderung sind natürlich die Baustellen am Theaterhaus für die neue Bibliothek und den Bürgerservice, die Baustelle am Inselplatz für die Universität und die Renovierung des Volkshauses. In dieser Woche wurde auch das »Quartier 22« (gegenüber vom Steinweg-Tower) im Ortsteilrat beraten. Hier sind wir

gespannt, wie sich die östliche Innenstadt in naher Zukunft verändern wird und welche Möglichkeiten der Nutzung entstehen. Ganz klar stehen wir für den Ausbau von Wohnraum in der Innenstadt, welcher durch eine gute ÖPNV-Anbindung und Naturnähe flankiert wird. Am Eichplatz hat der Ortsteilrat ein Blühbeet finanziell unterstützt, welches durch das Jenaer Bürgerbudget kofinanziert wurde. Hier geht ein großer Dank an die Bürger*innen, die dies auf den Weg gebracht haben, aber auch an KSJ für die Umsetzung und den Beirat für Bürgerbeteiligung.

Als Ortsteilrat möchten Ihnen und euch einen großen Dank aussprechen, dass Sie mit uns gemeinsam und mit großen Anstrengungen durch diese Pandemie kommen. Nur wenn wir uns alle einschränken in unseren Kontakten, wenn wir alle die Hygiene- und Abstandsregeln einhalten und Masken tragen, können wir eine solidarische Gesellschaft sein.

Wir würden uns freuen, wenn Sie treue Leserinnen und Leser dieser Zeitung werden und uns gern auch Hinweise zu Themen und Ihren Anliegen geben, damit dies eine bunte Zeitung wird.

Ihre Ortsteilbürgermeisterin
Kathleen Lützkendorf

Sie heißt FRIEDA!

**Der neue Name der Stadtteilzeitung für Jena-Zentrum!
Aber wie sieht Frieda aus?**

2020 hatte der Ortsteilrat dazu aufgerufen, Namensvorschläge für die neue Ortsteilzeitung abzugeben. Denn »Ortsteilzeitung« wäre uns ein bisschen zu langweilig gewesen. Etliche kreative Ideen sind eingegangen. Vielen Dank an alle, die sich beteiligt haben.

Der Ortsteilrat hat sich entschieden und es steht groß oben drüber: Die Zeitung heißt FRIEDA. Frieda wie Hanfried. Nur ohne Han und mit einem a.

Frieda war um 1900 viele Jahre der beliebteste weibliche Vorname in Deutschland. In den letzten Jahren stieg er wieder in der Gunst frisch gebackener Eltern.

Jetzt suchen wir noch ein Bild, ein Aussehen, ein Logo und rufen alle Kitas, Schulen und junge Menschen auf sich an einem Malwettbewerb zu beteiligen. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Vorschläge können bis zum 31.08.2021 an otb.zentrum@jena.de gesendet werden. Wir freuen uns auf Einsendungen.

Vorstellung Ortsteil(rat) Jena-Zentrum

Der Ortsteil Jena-Zentrum hat eine Ausdehnung von der Nollendorfer Straße, über die Wiesenstraße, Am Saaleufer, die Knebelstraße, Ernst-Häckel-Straße, Lommerweg bis zur Talstraße, die Wagnergasse, Str.-des-17. Juni, über den Philosophenweg zur Nollendorfer Str.

Mit Stand vom 31.12.2019 lebten hier 7.844 Menschen mit Hauptwohnsitz in einer Fläche von 1,2 m².

Seit Juni 2019 gibt es eine neue Zusammensetzung des Ortsteilrates mit einer

Weiter auf Seite 2



Das neue Blühbeet auf dem Eichplatz. Foto: KL

Vorstellung Ortsteil(rat) Jena-Zentrum

Fortsetzung von Seite 1:

neuen Ortsteilbürgermeisterin Kathleen Lützkendorf und den Mitgliedern: Katja Funke-Schreinert (Stellvertreterin), Dr. Reinhard Bartsch (Stellvertreter), Cornelia Förster, Lutz Jacob, Conny Knopf, Tina Rudolph, Lena Güngör, Isabell Welle, Gernod Köhler und Michael Merkel. Die Ortsteilbürgermeisterin vom Ortsteil Jena-Zentrum ist Ehrenbeamte der Stadt Jena und für die Dauer der gesetzlichen Amtszeit des Stadtrats Jena gewählt. Sie hat das Recht, beratend an allen die Belange des Ortsteiles betreffenden Sitzungen des Stadtrates Jena und der Ausschüsse teilzunehmen und entsprechende Anträge zu stellen. Sie ist hierzu wie ein Stadtratsmitglied zu laden. Zudem ist die Ortsteilbürgermeisterin berechtigt, zu jeder Stadtrats-sitzung kurze mündliche Anfragen an den Oberbürgermeister oder die Beigeordneten zu richten.

Als Einrichtung für die Einwohnerinnen und Einwohner im Jena-Zentrum hat der Ortsteilrat die Aufgabe, über die Angelegenheiten des Ortsteils zu beraten und Empfehlungen abzugeben. Den Mitgliedern des Ortsteilrats ist vor Beginn der Haushaltsberatungen der Stadt Jena Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Bei den Jena-Zentrum betreffenden baurechtlichen Planungen/Satzungen und vor der Beschlussfassung des Stadtrats (oder des betreffenden Ausschusses) erhält der Ortsteilrat eine angemessene Frist zur Stellungnahme.

Der Ortsteilrat unterstützt mit einem von der Stadt zur Verfügung gestellten Budget kulturelle und soziale Aktivitäten von Vereinen im Stadtteil. Anträge zur Unterstützung dieser Aktivitäten können formlos an den Ortsteilrat gesendet werden. Jährlich werden Feste und Aktionen im Stadtteil auch aktiv unterstützt, wie zum Beispiel das Damenviertelfest.

Der Ortsteilrat bildet ein sehr niedrigschwelliges Beteiligungsgremium zur Stadtpolitik ab.

Er trifft sich monatlich im Stadtteilbüro oder in angemessenen Räumen während der Pandemie. Natürlich sich auch Einwohnerinnen und Einwohner herzlich eingeladen an den Sitzungen teilzunehmen.

Kathleen Lützkendorf

Bündnis 90/Die Grünen
Geb. 1977 in Sachsen-Anhalt



Foto: Tina Peißker

Tätigkeit

Erziehungswissenschaftlerin M.A.
Mitarbeiterin im Thüringer Ministerium
für Migration, Justiz und Verbraucherschutz.

Ehrenämter

Ortsteilbürgermeisterin Jena-Zentrum
Stadträtin in Jenaer Stadtrat
Vorstand Kindersprachbrücke Jena e.V.
Zero Waste Gruppe Jena

Meine Pläne für Jena Zentrum

Mein Ziel ist ein lebens- und lebenswertes Stadtzentrum in Jena. Ich bin für alle Menschen im Jenaer Zentrum und natürlich darüber hinaus auch als Stadträtin ansprechbar.

Ich mache mich dafür stark, dass die Lebensqualität durch mehr Verkehrssicherheit vor allem für Fußgänger*innen, durch bessere Beteiligungskonzepte bei den anstehenden Großprojekten und durch mehr sichtbare Gleichstellung von Frauen und Männern gewährleistet wird.

Umweltbewusste Stadtpolitik, Müllvermeidung und soziale Gerechtigkeit stehen für mich an erster Stelle.

Im Zentrum kommt Jena zusammen. Hier trifft man sich und geht zu Veranstaltungen, gleichzeitig soll es aber auch für diejenigen, die hier im Zentrum wohnen ein vertrauter Ort und schöner Stadtteil bleiben.

Kontakt: otb.zentrum@jena.de

Katja Funke- Schreinert

SPD
Geb. in Chemnitz



Foto: Arlene Knipper

Tätigkeit

Ich bin gebürtig aus Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) und lebe seit 1998 in Jena. Ich habe hier mein Jura-Studium abgeschlossen und arbeite nun in der Kanzlei Weikopf & Coll. in Jena als Rechtsanwältin. Meine Schwerpunkttätigkeit liegt im Immobilienrecht und ich bin Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht.

Ein Ortsteil für die Bewohner/innen

Seit 2014 engagiere ich mich als Mitglied des Ortsteilrates und Stellvertreterin des/r Ortsteilbürgermeisters/in. Im Jenaer Zentrum geschehen derzeit große Bauprojekte (z.B. Inselplatz, Eichplatz, Steinweg) und es stehen weitere Entwicklungen an (z.B. Bachstraßenareal). Meine Motivation, Teil des Ortsteilrates zu werden, war, dass ich die Entwicklung meines Stadtteils im Sinne seiner Bewohner unterstützen und begleiten möchte. Mein Ziel ist es, dass das Jenaer Zentrum für seine Bewohner ein guter Ort zum Leben und auch für die Besucher ein attraktiver Anziehungspunkt ist. Mir geht es um Bürgerbeteiligung bei allen Projekten, familienfreundliches und barrierefreies Wohnen, Kitas und Schulen, Toleranz und Vielfalt. Außerdem setze ich mich für eine insktenfreundliche Begrünung, Vermeidung von Einwegplastik und mehr Elektrotankstellen in Wohngebieten ein.

Kontakt: katjaschreinert@gmail.com

Dr. Reinhard Bartsch

FDP

Geb. 1946 in Halle a.d. Saale



Foto: privat

Tätigkeit/Ehrenamt

Seit Mitte der 70er Jahre lebe ich in Jena. Ich bin Dipl.-Ing. für Maschinenbau und habe als Wissenschaftler in der Arbeitsmedizin am Klinikum der Universität gearbeitet. Meine Frau und meine Tochter sind beide Apothekerinnen in Jena.

Früher nebenberuflich (heute als Ehrenamtler) bin ich im Vorstand von Kirchbauverein und Kirchenstiftung tätig. Als Vorsitzender des Weinberg Zwätzen e.V. kümmere ich mich um die Fortentwicklung des Weinbaues in Jena. Meine soziale Verantwortung trage ich als Mitglied im Vorstand der Lebenshilfe Jena e.V. und dem Lionsclub in Jena.

Politische Erfahrungen sammle ich seit nunmehr drei Wahlperioden als Mitglied im Stadtrat. Seit der letzten Wahlperiode bin ich Mitglied in Ortsteilrat Zentrum und dort stellvertretender Ortsteilbürgermeister.

Innenstadt fortentwickeln

In den letzten Jahren hat die Innenstadt eine negative Entwicklung genommen. Mit dem endgültigen Wegzug des Klinikums ist es sichtbar geworden, der Corona-Virus macht es überdeutlich. Es ist leer geworden in der Innenstadt, zuerst fehlen Kunden, nunmehr wird wohl ein Leerstand von Ladenlokalen folgen. Diese Entwicklung muss gestoppt werden. Wir brauchen u.a. mehr Kundenstellplätze für PKW und Fahrradabstellplätze.

Kontakt: dr.reinhard.bartsch@gmx.de

Cornelia Förster

Parteilos

Geb. 1978 in Dresden



Foto: Stefan Hochgemuth

Tätigkeit

Zwei Kinder. Diplom-Kauffrau an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (2001 bis 2007); Ausbildung Kauffrau Grundstücks- und Wohnungswirtschaft.

Tätigkeit: seit 2008 Mitarbeiterin Projektcontrolling T-Systems Multimedia Solutions GmbH am Standort in Jena.

Ehrenämter

Förderverein Kita Weltentdecker (Kassenwart (2011 bis 2015), Vorstandsvorsitzende (2015 bis 2017).

Mitglied der Schulkonferenz Nordschule als Elternvertreter (2015 bis jetzt).

Wie möchte ich als Ortsteilrätin den Stadtteil Jena Zentrum unterstützen?

Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen, insbesondere Damenviertelfest.

Unterstützung der gerechten Verteilung der Förderanträge für kulturelle, sportliche und soziale Zwecke. Stellungnahmen zu innerstädtischen Bauvorhaben aus dem Blickwinkel der Einwohner*innen und aller Verkehrsteilnehmer gleichgewichtet betrachten. Ich versuche parteilos Jena Zentrum vor allem aus der Perspektive der Kinder, Jugendlichen, jungen Familien und älteren Bürger*innen zu sehen und unterstütze Maßnahmen für eine hohen Aufenthaltsqualität und Attraktivität von Jena-Zentrum.

Kontakt: cornelia_foerster@hotmail.de

Lena Saniye Güngör

DIE LINKE

Geb. 1993 in Dortmund



Foto: DIE LINKE

Tätigkeit

Ich wurde 1993 in Dortmund geboren. Nach dem Studium in Chemnitz und Jena, das ich mit den Mastern in Psychologie und Angewandter Ethik abschloss, war ich in diesem Bereich in der Forschung, sowie der universitären Lehre tätig.

Politische Ämter/Ehrenamt

Im Mai 2019 wurde ich in den Ortsteilrat und in den Stadtrat gewählt, wo ich Vorsitzende der Linksfraktion bin. Seit Oktober 2019 bin ich Mitglied des Thüringer Landtages und Sprecherin für Arbeits- und Gewerkschaftspolitik der Fraktion DIE LINKE. Neben meiner hauptamtlichen politischen Tätigkeit bin Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen.

Teilhabe und Chancen für alle Menschen

Ich setze mich für gleichwertige Lebensverhältnisse und eine Gesellschaft ein, in der die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Bildung, soziale und kulturelle Teilhabe dürfen nicht von sozialer Herkunft abhängen. Ich kämpfe für gute Arbeit mit fairen Löhnen und Arbeitsbedingungen. Wohnungsbau und ÖPNV müssen gefördert und der sozial-ökologische Wandel vorangebracht werden.

Kontakt: lena.guengoer@die-linke-jena.de

Lutz Jacob

Bündnis 90/Die Grünen
Geb. 1967 in Jena



Foto: privat

Tätigkeit

Abgesehen von Studium und ein paar Berufsjahren in Ilmenau habe ich den größten Teil meines Lebens in Jena gewohnt. Ich bin gelernter Feinmechaniker, habe Elektrotechnik studiert und bin seit 25 Jahren als Softwareentwickler tätig.

Verkehrspolitik

Kontakt zur Kommunalpolitik bekam ich vor ca. 15 Jahren über die Mitarbeit in der damaligen AG Radverkehr, da mich immer wieder Hindernisse und schlechte Verkehrslösungen störten. Seit einigen Jahren leite ich den aus der AG Radverkehr entstandenen Beirat Radverkehr und versuche mit anderen engagierten Mitstreitern, die Situation für den Radverkehr in Jena zu verbessern.

Seit einigen Jahren bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und unterstütze die Stadtratsfraktion in verschiedenen weiteren Gremien. Verkehrsthemen sind auch weiterhin einer meiner Schwerpunkte. Das Zentrum braucht eine Verschiebung der Prioritäten hin zu einem guten Nahverkehr und einer fußgänger- und fahrradfreundlichen Gestaltung. Mir ist ein gutes Stadtklima mit Räumen wichtig, in denen man sich gerne aufhält. Dazu gehört auch eine gesunde Mischung aus Gastronomie und Geschäften, ebenso wie Kunst und Kultur, damit die Menschen nicht nur zum Einkaufen kommen, sondern sich Gäste und Bewohner hier wohl fühlen.

Kontakt: lutz.jacob@gmx.de

Conny Knopf

SPD
Geb. 1964 in Jena



Foto: privat

Tätigkeit

Nach dem Studium der Ökonomie im Jahre 1985 beim VEB Carl Zeiss Jena, bin ich seit 1989 in der Stadtverwaltung zuerst in der Schulverwaltung und seit 1997 im Bereich Finanzen tätig.

Meine Ziele im Ortsteilrat

Mehr Lebensqualität in der Innenstadt. Innenstädte müssen lebendige Orte zum Leben und Wohnen, für Handel und Arbeit sein. Kleingewerbetreibende oder soziale und kulturelle Projekte müssen auch weiterhin ihren Platz in unserer Innenstadt finden und behalten. Unsere Kinder und Enkel sollen unseren Ortsteil als lebendigen, freundlichen und sicheren Ort erleben. Die reine Fixierung der Gestaltung des Wohnbereiches auf die Interessen des ruhenden und fließenden Verkehrs muss überwunden werden. Das Wohnviertel ist mehr als nur Wohnen.

Die Stadt verfügt über hohe Angebotsstandards in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport, und ist damit ein attraktiver Ort zum Leben, mit Chancen für alle. Dies und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen sind auch weiterhin zu sichern.

Das Stadtleben muss auch in Zukunft für jeden Bürger lebenswert, naturverbunden, ökologisch und bezahlbar sein. Das gilt es, im Umfeld des Ortsteiles, durch Bürgernähe, mehr Gemeinschaft, Mitwirkung und Mitgestaltung des Einzelnen zu fördern.

Kontakt: conny.knopf@outlook.de

Gernot Köhler

CDU
Geb. 1948



Foto: CDU Jena

Tätigkeit

Elektroingenieur u. Projektmanager.- seit 29 Jahren in der Kommunalpolitik tätig. Viele Jahre ehrenamtlicher Bürgermeister einer Landgemeinde. Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Jena.

Für lebenswertes Wohnen in der Stadtmitte

Eichplatzbebauung dringend beschleunigen. Der 2. Bauabschnitt ist mit der Planung sofort zu beginnen (der derzeitige Bauablauf einer kompletten Fertigstellung wird nicht vor 2030 erfolgen und ist für das Stadtbild im Zentrum mit solch einer langen Bauzeit nicht zu akzeptieren).

Mehr bezahlbarer Wohnraum für Jung und Alt auch im Stadtzentrum.

Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und Verbesserung der Parksituation.

Grün, Freiflächen und Aufenthaltsplätze erweitern und ökologisch gestalten (Eichplatzgarten, Ernst-Abbe-Platz, Theatervorplatz, Inselplatz).

Kinder-, Fußgänger- und Radfahrrerge-rechte Innenstadt

Schaffung von gesonderten Radwegen. Erhöhung der Sicherheit und Sauberkeit im Stadtzentrum mehr Präsenz durch Ordnungsdienst und Polizei.

Einbeziehung aller Bürger in die Bauprojekte der Stadt.

Verbretterung des Einkaufsangebotes. Bezahlbare Kulturangebote.

Kontakt: gernot-koehler@t-online.de

Michael Merkel

CDU
Geb. 1995 in Greiz



Foto: privat

Tätigkeit

Student der Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft an der FSU Jena.
2018-2021 Studium Konzertfach Trompete an der Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar.

Ehrenamt

Senator a.D., Hochschule für Musik »Franz Liszt« Weimar.
Mitglied im Landesfachausschuss »Kulturland Thüringen« der CDU Thüringen.
Mitglied im Arbeitskreis Bildung des Landesverbands der Jungen Union Thüringen.

Herz Jenas

Es stehen in den kommenden Jahren wegweisende Bauprojekte in unserem Ortsteil an. Ich möchte, dass diese Projekte zu einer besseren Aufenthaltsqualität beitragen. Neben den Bauten aus Stahl und Beton brauchen wir Begrünung, Bänke, Wasserelemente usw. Das alles macht den Stadtteil lebenswert. Unser Ortsteil ist das Herz Jenas. Wir müssen es schaffen, alte Bauten zu erhalten und neue bezahlbare Wohnmöglichkeiten zu schaffen.
Als Musiker liegt mir die Kultur am Herzen. Ich möchte kulturelle und soziale Einrichtungen fördern.
Für all die Wünsche brauche ich Sie. Denn nur im Dialog können wir das Beste aus unserem Stadtteil Jena-Zentrum herausholen. Deshalb: Jena-Zentrum. Gemeinsam gestalten!

Kontakt: michael.merkel@uni-jena.de

Tina Rudolph

SPD
Geb. 1991 auf Usedom



Foto: privat

Tätigkeit

2010 bin ich zum Studium nach Jena gekommen, habe mich anstelle des Meeres in die umgebenden Berge verliebt, in denen ich oft wandern und laufen gehe und arbeite als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Angewandte Ethik der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2019 gehöre ich der SPD-Fraktion im Jenaer Stadtrat und dem Ortsrat Jena-Zentrum an.

Wünsche für den Ortsteil

Dass sich auch im Zentrum ein »Ortsgefühl« und der dazugehörige Gemeinschaftsgedanke entwickeln kann. Für alle, die hier wohnen, arbeiten, leben oder verweilen, spielt dabei die Aufenthaltsqualität eine große Rolle. Paradies und Saale sind zwar nicht weit, trotzdem braucht es auch im Zentrum »grüne Inseln«. Insektenfreundliche Bepflanzung, Bänke, Bäume, Spiel- und Wasserelemente machen den Stadtteil lebenswert. Auch an den Abenden, besonders am Wochenende ist das Zentrum gut besucht. Dass es dann lauter wird und die gute Laune bis nach zehn Uhr anhält, ist verständlich und schön für die Feiern. Wer hingegen hier wohnt und vlt. im Schichtdienst arbeitet, braucht verlässliche Ruhezeiten. Bei diesen Themen wünsche ich mir mehr Dialog. Verschiedenen Interessensgruppen müssen miteinander ins Gespräch kommen (gern bei uns im Ortsrat), wenn es bei sowas hakt.

Kontakt: stadtrat.rudolph@jena.de

Isabell Welle

Bündnis 90/Die Grünen
Geb. 1992



Foto: Sebastian Facht

Tätigkeit

Ich bin Isabell Welle, bin 28 Jahre alt, habe einen Bachelor in Politikwissenschaft und studiere zurzeit im Master Philosophie.

Grünes Paradies Jena

2014 bin ich mit meinem Hund nach Jena gezogen und habe mich in die Stadt, mit ihren grünen Bergen verliebt und beschlossen hier zu bleiben. Durch den Fachschaftsrat bin ich zur Hochschulpolitik und später durch ein Praktikum zur Parteipolitik und der Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen gekommen, um mich für eine gerechtere und lebenswerte Stadtpolitik einzusetzen.

Lebenswert und gerecht

Unter Gerechtigkeit verstehe ich unter anderem bezahlbaren Wohnraum auch in der Innenstadt, Klimagerechtigkeit, indem die Stadt die Klimaziele umsetzt und den beschlossenen Klimanotstand in Maßnahmen umsetzt sowie Gleichstellung in allen Bereichen der Stadtpolitik. Ein lebenswerteres Jena priorisiert für mich die Straßenbahn, den Bus, die Radfahrer*innen und die Fußgänger*innen, hat eine verkehrsberuhigte Innenstadt, mit vielen Einzelhandelsgeschäften und sehr viel Wasser, Bäume und Grasflächen statt Betonflächen

Kontakt: isabell.welle@gruene-jena.de

Wohnberatung / Beratung Alter und Technik im Pflegestützpunkt

Umfangreiche Beratungsangebote für SeniorInnen



Martin Kühne, ehrenamtlicher Architekt in der Wohnberatung. Foto: Wohnberatung

Die Wohnberatung im Pflegestützpunkt in der Goethe Galerie, ist ein kostenfreies und neutrales Beratungsangebot, finanziert über die Stadt Jena. Mit dem Lebenslauf verändern sich auch die Bedürfnisse und Anforderungen an das Wohnen. Das selbständige und selbstbestimmte Wohnen bis ins hohe Alter, in der eigenen Wohnung oder im vertrauten Stadtteil zu unterstützen, ist ein Schwerpunkt der Wohnberatung.

Einfache Lösungen

Manchmal reichen einfache Lösungen, wie Haltegriffe, eine Toilettensitzerhöhung oder ein Badewannenlift oder es sind größere Umbaumaßnahmen notwendig, z. B. der Einbau einer möglichst bodengleichen Dusche im Bad, das Entfernen von Türschwellen oder der Einbau eines Treppenliftes. Beraten wird auch zur Finanzierung von Umbaumaßnahmen, z. B. den Zuschüssen der Pflegekasse und der kfw-Bank. Weitere Beratungsschwerpunkte sind die Beratung zu Hilfsmitteln und neuen

technischen Alltagshilfen, die Komfort und Sicherheit bieten, die Beratung zu ambulanten Diensten und Unterstützungsmöglichkeiten (u. a. Anbietern von Pflegeleistungen, ehrenamtlichen Besuchsdiensten, Hauswirtschaft, Fahrdiensten, Essen auf Rädern, die Beratung zu Wohnangeboten falls doch ein Umzug notwendig wird (Servicewohnen, Betreutes Wohnen, Pflegewohngruppen, Seniorenheim) oder zur Organisation des Umzuges. Unter bestimmten Voraussetzungen können Umzugskosten bei vorhandenem Pflegegrad, auch von der Pflegekasse übernommen werden.

Frühzeitig Planen

Ideal wäre, sich schon frühzeitig mit dem Thema auseinanderzusetzen, also schon bei einer Renovierung des Hauses oder der Wohnung an die barrierefreie Gestaltung zu denken. Auf der Internetseite www.wohnberatung-jena.de gibt es weitere Informationen und Infomaterialien zum Herunterladen, u. a. eine Planungshilfe zum Barrierefreien Bauen

und Umbauen sowie die Broschüren der Wohnberatung.

Unterstützt wird die Wohnberatung von einem ehrenamtlichen Architekten und vier ehrenamtlichen Technikberatern. Die Technikberatung erfolgt u. a. zu den Themen: Hilfe am Computer, Laptop, Tablet, Smartphone, Hausnotruf/Notruf für unterwegs und Einbruchschutz. Die Beratung ist telefonisch, im Büro oder als Hausbesuch möglich.

Kontakt

Ansprechpartnerin:
Eva-Maria Voigt
in der Goethe Galerie
Goethestr. 3b,
Büroaufgang B, 07743 Jena.
Di und Do 14.00 – 18.00 Uhr
Tel. 03641 50 75 08

im Stadtteilzentrum LISA
Werner-Seelenbinder-Str. 28a,
Lobeda-West, 07743 Jena.
Mittwoch 09.00 – 12.00 Uhr
Tel. 03641 39 48 87

kontakt@wohnberatung-jena.de
www.wohnberatung-jena.de



Eva-Maria Voigt. Foto: Wohnberatung

Im Pflegestützpunkt in der Goethe Galerie beraten außerdem, die Pflegeberatung rund um das Thema Pflege und das Seniorenbüro zu Themen der nachberuflichen Lebensphase, Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements und der digitalen Teilhabe von Senioren (z. B. Angebot des Smartphone-Cafés).

Tel. Pflegestützpunkt: 03641 50 76 60
Tel. Seniorenbüro: 03641 3 10 00 92



Stromspar-Check jetzt auch Online, am Telefon und als Sprechstunde

Stromspar-Check 2021 – Haushaltsberatung neu gedacht

Corona zwingt uns auch weiterhin, unsere Kontakte zu reduzieren. Wir sind viel Zuhause und Fernseher, Heizung und Licht werden mehr als üblich genutzt. Dieser Mehrverbrauch zeigt sich auf Strom- und Nebenkostenabrechnungen und gerade Menschen mit wenig Einkommen werden finanziell noch mehr belastet. Doch wie lassen sich Menschen auch in diesen Zeiten beraten? Wie können wir auch denen helfen, die zur Risikogruppe gehören oder nicht gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind?

Coronagerechte Beratung

»Unter strengen Hygieneauflagen und mit neuen Beratungsformaten«, erläutert Stefanie Birnkammerer, Projektkoordinatorin des Stromspar-Checks der Caritas. »Der Hygieneplan umfasst unter anderem Abstandsregelungen, Desinfektion, die Nutzung von Mund-Nasen-Schutz, Lüftungshinweise sowie die umfassende Vorbereitung der Vor-Ort-Termine. Und wer aktuell nicht in der Wohnung besucht werden möchte, kann sich zur Energiespar-Sprechstunde, zur Telefon- oder zur Onlineberatung per Videosprechstunde anmelden.« Wer komplett kontaktlos beraten werden möchte, kann die Telefon- oder Onlineberatung nutzen. Neben der Beratung zu Verbräuchen, kann der Kühlgerätegutschein ausgestellt und Soforthilfen wie LED und Steckerleisten ausgehändigt werden. Dies kann beispielsweise postalisch oder kontaktarm durch Übergabe an der Haustür erfolgen.

Ob in der Wohnung, zur Sprechstunde, online per Videoberatung oder am Telefon – die umfassend geschulten Stromspar-Teams spüren Einsparpotenziale auf. Sie geben praktische Tipps zum energieeffizienteren Nutzungsverhalten und helfen beispielsweise mit LEDs, schaltbaren Steckerleisten und wassersparenden Duschköpfen, den Energieverbrauch und die Kosten sofort zu reduzieren. Alle Beratungen können mehrsprachig erfolgen. Die Mitarbeiter*innen sprechen neben Deutsch auch Englisch, Russisch und Arabisch.

Oftmals kostenlos

Den Stromspar-Check können alle Haushalte kostenlos nutzen, die Sozialleistungen beziehen oder deren Einkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze liegt (eine Person: < 1.180 Euro

je Monat, zwei Personen: < 1.630 Euro je Monat usw.). Interessierte Haushalte melden sich gerne unter 03641 – 348 22 45 oder ssc-j@caritas-bistum-erfurt.de an. Jeder Kunde und jede Kundin ist nach einer Beratung in Form der Energiespar-Sprechstunde, der Online- oder Telefonberatung berechtigt, auf Wunsch zusätzlich eine persönliche und detaillierte Beratung mit Messung der elektrischen Geräte im eigenen Wohnraum in Anspruch zu nehmen. Informieren Sie sich gern unter:

Kontakt

Caritas Stromspar-Check Jena
Salvador-Allende-Platz 15
07747 Jena
03641 – 348 22 45
Email: ssc-j@caritas-bistum-erfurt.de
www.stromspar-check.de
facebook.com/StromsparcheckJena

strom
spar-
check.de



Die Landfeste – Neues Erleben an der Saale

Die Neugestaltung der Landfeste wurde im November 2020 nach ca. 8 Monaten Umgestaltungszeit fertiggestellt. Für diesen neuen, schön gelungenen innerstädtischen Erholungs- und Erlebnisraum direkt an der Saale wurden ca. 1,2 Mio € investiert. Da der Bereich der Landfeste im Sanierungsgebiet »Modellvorhaben der Stadterneuerung Jena, Teilgebiet Saaleufer« liegt, konnte die Stadt Jena hier ca. 80 % der Kosten über EFRE-Fördermittel finanzieren.



Die Landfeste ist die Verbindung (Rad- und Fußweg) zwischen den bereits umgestalteten Parkbereichen Wenigenjaener Ufer (2008) und dem denkmalgeschützten Volkspark Oberaue mit den Teilbereichen Paradies (2009) und Rasmühlensinsel (2014).

Der Name Landfeste kommt übrigens von »befestigtes Land«. Seit dem Mittelalter führten Ablagerungen von Auelehm zur Bildung eines flachen, aber breiten Uferstreifens zwischen Camsdorfer Brücke und Paradiesbrücke. 1406 wird dieses Gebiet erstmals als »Landveste« bezeichnet. Das neu entstandene Land wurde durch Uferbefestigungen gesichert und so nutzbar gemacht. Zum Beispiel als Fläche für Schützenfeste, Schießplatz, Viehmärkte, Galgenstandort, Floßholzlagerungen.

Das neue Erlebnis des Parkes lebt vor allem vom Wechsel zwischen attraktiv gestalteten Aufenthaltsorten wie der Bastion oder den Lacheterrassen und den großen ruhigen Wiesenflächen. Die Bäume an der Saale und die Lindenallee am Bahndamm bilden dabei eine grüne Kulisse. Die großen Wiesen wurden erhalten und mit neuen Nutzungs- und Aufenthaltsbereichen versehen. Neue Bänke, Pflanzungen und Spielelemente laden zum Verweilen ein.

Die ehemalige »Bastion«, ein kleines Bauwerk, welches aus Steinen der 1910 abgerissenen Camsdorfer Brücke errichtet worden ist, wurde als Aufenthalts-

bereich umgestaltet. Die geborgenen, historischen Inschriftensteine wurden restauriert und in einer Mauerscheibe aus Ortbeton neu inszeniert. Zur Erläuterung der einzelnen Inschriftensteine ist eine Informationstafel angebracht.



Der Aufenthaltsbereich »Lacheterrasse« mit den höhengestaffelten Sitzebenen und direktem Blick auf die Saale schafft einen neuen Treffpunkt. Einen neuen Platz fand hier zudem die Skulptur »Mädchen mit Taube«.

Die Skulptur »Mädchen mit Taube« hatte bis zu ihrem jetzigen Standort einige Umzügen hinter sich. Laut JenaKultur wurde die lebensgroße Figur Anfang der 1980er Jahre von der Kappellendorfer Künstlerin Kerstin Stöckel nach dem Abbild ihrer damals etwa zehnjährigen Tochter geschaffen. Ursprünglich stand sie vor einer Kindereinrichtung in der Frauengasse. Nach der Wende zog das »Mädchen« in den Garten einer Kita in der Paradiesstraße um. Auf Grund einer Neunutzung des Areals 2015 erfolgten dort der Abbau und die Einlagerung auf einem Gelände des Kommunalser vice Jena, wobei zu dieser Zeit niemand wusste, wem die Plastik eigentlich gehörte und wer sie geschaffen hat. Erst eine Zeitungsumfrage gab darüber Aufschluss. Schnell wurde offensichtlich, dass die Eigentumsverhältnisse völlig

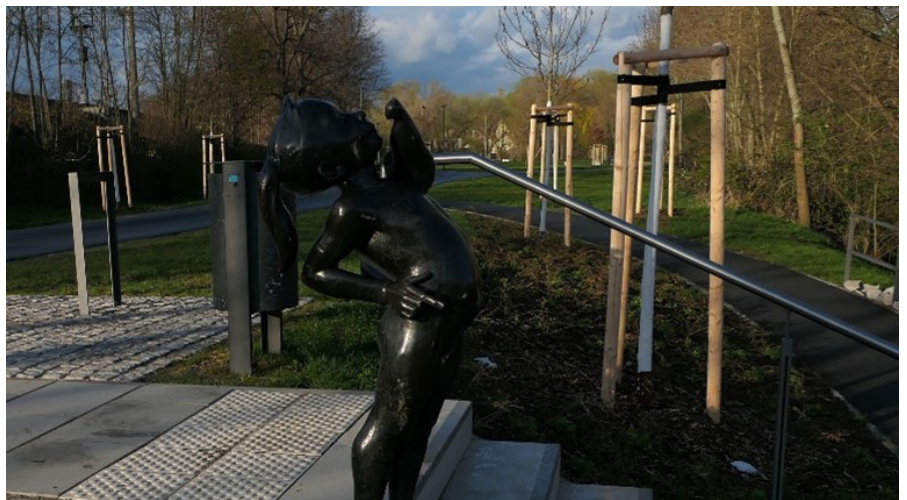
unklar waren. Im Dezember 2018 konnte JenaKultur das Kunstwerk für 10.000 € von der Künstlerin ankaufen. Die Figur ist seither offiziell in städtischem Besitz. Der Name Lacheterrasse wurde als Erinnerung an den ehemaligen Graben LACHE gewählt. Die Lache wurde an dieser Stelle von der Saale mittels eines Wehrs abgezweigt. Die Lache versorgte vier Mühlen u.a. die Tonnenmühle (heutiges Seitengebäude von jenawohnen). Auf barrierefreie Zuwegung wurde Wert gelegt, so sind die »Lacheterrassen« und der Bereich »Bastion« barrierefrei zugänglich.

Die prägende Lindenallee verbindet die Parklandschaft und wurde durch 34 neue Linden ergänzt. Zusätzlich erfolgten noch weitere Neupflanzungen: Esskastanie, Blutbuche, Säuleneiche, Tulpenbaum, Felsenbirne, Apfelbäume, Baummagnolien sowie 16 Sträucher.

Die Projektleitung lag bei KSJ und dem Fachdienst Stadtentwicklung; das beauftragte Planungsbüro war Ulrich Boock, Freier Landschaftsarchitekt, Jena und die beauftragte Baufirma war BG Garten und Landschaftsbau GmbH, Bad Blankenburg.

Zudem erhielt die Landfeste im April 2021 im Rahmen Außenstandort der BUGA besondere Attraktionen. Zwei Blumenboote (von Holzgestalter Matthias Körting) sind auf der Landfeste gestrandet. Nach der derzeitigen Frühjahrsbepflanzung wird noch eine Sommer- und eine Herbstbepflanzung folgen.

Quellen: Pressemitteilungen der Stadt Jena zur Landfeste vom 6.11.20 und 01.04.21; Beschluss SEA vom 20.8.19; Homepage JenaKultur





Flower & Power

„Bei mir fließt frische Energie. Und mit 2 Gratis-Karten für die BUGA genieße ich erlebnisreiche Tage.“



**Blühen auch Sie auf. Mit unserer Energie.
Einfach bis 31. August 2021 neuen Energievertrag*
abschließen und Aktions-Code BUGA2021A angeben.**

Mehr Informationen unter:



www.stadtwerke-jena.de/flowerpower



Service-Telefon 03641 688-366

* Bei Abschluss eines jenaturStrom- / jenaGas-Produktes mit 2 Jahren Erstlaufzeit im Aktionszeitraum bis 31.08.2021 und Angabe des Aktions-Codes BUGA2021A. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen der Stadtwerke Energie kombinierbar.



Wiederbelebung der Innenstadt

Von Kathleen Lützkendorf

Im letzten Stadtrat wurde in einer Aktuellen Stunde zum Thema »Wiederbelebung Innenstadt« diskutiert. Als Ortsteilbürgermeisterin und Stadträtin habe ich für gute Vorbereitungen für den Neustart des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens in unserer Stadt nach dem Abklingen der Corona-Pandemie geworben. Ich möchte, dass es für diese Wiederbelebung einen guten Prozess der Vorbereitung gibt und auf diesem Weg möglichst viele Ideen eingesammelt werden.

Seit mittlerweile über einem Jahr beeinträchtigt die Corona-Pandemie unser aller Leben. Die meisten von uns vermissen die Vielfalt des öffentlichen Lebens und die Möglichkeit, daran teilzuhaben. Unabdingbare Grundlage für diese Öffentlichkeit bietet eine lebendige und aktive Innenstadt als Zentrum für Handel, Kultur, Erholung und Austausch. Doch gerade diese Grundlage befindet sich seit der Pandemie im Existenzkampf: Nicht nur Einzelhandel und Gastronomie, sondern auch kulturelle Einrichtungen, Initiativen und Vereine stehen aufgrund der anhaltenden Kontaktbeschränkungen und Öffnungsverbote kurz vor dem Ruin. Wir wissen, unsere Innenstadt wird zukünftig ein anderes Gesicht bekommen. Neben den leidvollen Schließungen werden sich aber auch Chancen für neue Entwicklungen ergeben und einige Maßnahmen, wie Hygienekonzepte, Testkonzepte usw. werden uns noch lange erhalten bleiben. Klar ist, dass die Zeit drängt und unsere gemeinsame Kraft als Bürgerschaft nötig sein wird. Dabei müssen zahlreiche Fragen auch mit einem langfristigen Blick diskutiert werden.

Mit welchen Maßnahmen können wir den Gewerbetreibenden und Kulturschaffenden helfen?

Wie wird der bundesweit geltende Stufenplan auf Jena heruntergebrochen?

Wie kann eine gute Balance zwischen den Bedürfnissen der Anwohner*innen und Gästen hergestellt werden?

Die Innenstadt soll wieder eine Strahlkraft entwickeln, ein attraktives Zentrum mit einer hohen Aufenthaltsqualität sein, wo Außengastronomie, dezentrale Kulturangebote, Begegnung und Bildung, aber auch Debatte und Freiräume wieder mehr Raum bekommen.

Die Entwicklung dieser Faktoren und konkreter Maßnahmen – gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt wird über die Attraktivität Jenas insgesamt entschieden. Wenn Außengastronomie in einem größeren Rahmen ermöglicht werden sollte, dann braucht es dafür mehr Platz. Wenn der dafür benötigte Platz mit einer Einschränkung der Parkmöglichkeiten verbunden sein sollte, dann sollte das in Erwägung gezogen werden – der kostenfreie ÖPNV könnte dafür ein guter Anreiz sein, mehr Menschen in die Stadt zu bekommen. Ich bitte die Stadtverwaltung einen ernsthaften Dialog mit vielen Akteurinnen und Akteuren zu diesem wichtigen Stadtentwicklungsthema auf den Weg zu bringen.



Frommannscher Skulpturen Garten

Von Nadine Rall

In diesem Jahr findet der FrommannscheSkulpturenGarten zum 10. Mal statt. Unter dem Titel Hohlkehle werden Bronzeplastiken der in Leipzig lebenden Bildhauerin Agnes Lammert (*1984) ausgestellt. Ihre in Falten gelegten, ausgehöhlten oder eingehüllt wirkenden Plastiken können im Frommannschen Anwesen unter freiem Himmel entdeckt werden. Zusätzlich zur Außenausstellung zeigt der Jenaer Kunstverein e.V. in seiner Galerie im Stadtspeicher Lammerts Papierarbeiten, die das Sujet der Faltenwürfe weiter bearbeiten. Ergänzt wird diese Schau im Innenraum durch die parallel stattfindende Ausstellung des gebürtigen Jenaers Enrico Sutter (*1983), dessen Arbeiten sich ebenfalls mit Faltungen, Draperien und der Frage nach Stofflichkeit beschäftigen.

Lammerts Plastiken entziehen sich auf den ersten Blick einer konkreten Bestimmung: Ihre Gebilde scheinen von Stoff verdeckt zu sein. In Falten gelegt, straffgezogen und an anderer Stelle wieder geknautscht wird die vermeintliche Hülle jedoch zur Protagonistin und verselbstständigt sich zur autonomen Form. In ihr zeichnen sich Bewegung und die Ahnung einer verborgenen Masse ab. Dies zeugt von Agnes Lammerts Beschäftigung mit dem teils widerstreitenden Verhältnis von »Außen« und »Innen«. Ihre neueren Werke verlagern die Aufmerksamkeit auf den Innenraum und kreisen mit forschender Neugier um das Thema der Höhle.

Aufgrund der Corona-Pandemie setzt der FrommannscheSkulpturenGarten auf ein digitales Vermittlungskonzept. Erneut erscheint auf studentische Initiative ein Katalog zur Begleitung der Ausstellung.

Ausstellungsbeginn: Mittwoch, 02. Juni 2021

Laufzeit: 2. Juni bis 18. Juli 2021

Öffnungszeiten Frommannsches Anwesen: Mo bis Fr, 8 bis 20 Uhr

Öffnungszeiten Galerie im Stadtspeicher: nach Terminvergabe (Kontakt: info@jenaer-kunstverein.de | 03641 69 63 938) bzw. Mi, Fr, Sa 12 bis 16 Uhr | Do 12 bis 19 Uhr | feiertags geschlossen.

Bitte informieren Sie sich, welche pandemiebedingten Regelungen tagesaktuell gelten und melden Sie ihren Besuch – falls nötig – im Voraus an.

Versteckt unter dem Asphalt

Eine Bitumenfläche auf dem Kirchplatz verbirgt Historisches

Von Dr. Matthias Rupp

Auf dem Platz vor der Kirche St. Michael, zwischen Gerichts- und Brautportal, findet der aufmerksame Betrachter eine mit Flies und Bitumen abgedeckte Fläche. Es ist ein Zeugnis der langen Geschichte des Platzes.

Der Kirchplatz erstreckt sich südlich der Stadtkirche St. Michael. Von Westen stößt die Wegeführung der Johannisstraße mit einer Biegung, der sog. Niederen Ecke (1406: Nydecke) auf den Platz und führt dann südlich und östlich des Kirchplatzes als Saalstraße weiter.

Siedlungstopografisch ist der Kirchplatz ein Relikt aus vorstädtischer Zeit, da die Ost-West-Durchgangsachse der um 1200 planmäßig angelegten Stadt an dieser Stelle mit einem Knick auf den bereits zuvor bestehenden Weihebezirk des Friedhofes Rücksicht nehmen musste. Im Mittelalter hatte der Platz als Ort für Bestattungen und Totengedenken noch zahlreiche andere profane und sakrale Funktionen für die Jenaer Stadtgemeinde. Hier wurden amtliche Bekanntmachungen verkündet, Gerichtsurteile verlesen, Predigten gehalten, Geschäfte besiegelt und Ehen geschlossen. So sah der Kirchplatz am 20. Juni 1446 auch

die Hochzeit Herzog Wilhelms III. von Sachsen mit der Kaisertochter Anna von Österreich im Beisein von 4000 Gästen des Reiches.

Obwohl für jedermann zugänglich, war die Rechtsgrenze zwischen sakralen und profanem Raum zu dieser Zeit zweifellos eingezogen und mit einem 1502 erstmals erwähnten Hochkreuz markiert. Im Jahre 1513 ließ die Äbtissin des Michaelisklosters, Katharina von Kolbe, schließlich den Kirchhof ummauern und zu einem Garten umgestalten, wobei das Kreuz weiter bestand. Zu dieser Zeit hatte die Saalstraße – wohl auf Grund der stetigen Hochwassergefahr – bereits ihre erste Pflasterung erhalten. 1536 wurde auch die Johannisstraße bis zu dem erwähnten Kreuz gepflastert. Der Kirchhof selbst wurde im Zuge der Reformation 1525 profaniert, 1546 gepflastert und somit in den öffentlichen Raum einbezogen. Den westlichen Teil nutzte man bis zu Fertigstellung des Turmbaus im Jahre 1557 als Baustelle. Während des 17. Jhs. fanden auf dem Areal Trödelmärkte statt, vor allem Studenten boten hier nicht mehr benötigte Bücher und Kleidung an.

Im Oktober 1806 diente der Platz vor und

nach der Schlacht bei Jena als Lager und Lazarett französischer Truppen. Die damals auf dem Kirchplatz lodernden Biwakfeuer müssen das alte Kalkstein-Levesteinpflaster stark in Mitleidenschaft gezogen haben. Ab ca. 1825 wurde auf dem östlichen Teil des Kirchplatzes für ca. 90 Jahre der Töpfermarkt abgehalten. Als man um 1880 daran ging, die durch die Straßen führenden Leutrakanäle abzudecken und zahlreiche Straßenbeläge zu erneuern, erhielt auch der Kirchplatz eine neue Pflasterung. Daran erinnert ein in das Kalksteinpflaster eingefügtes, aus weißen Quarzsteinen gesetztes Feld von etwa 4,5 x 2,5 m Größe. Es zeigt eine mit schwarzem Kieselschiefer und hellen Quarz gesetzte Zierrahmung sowie die Jahreszahl »1880«. In unteren Rahmenleiste sind die Kürzel K - F - E eingefügt. 1886 erhielt der Raum vor der Stadtkirche offiziell den schon seit langem genutzten Namen »Kirchplatz«. Von 2002 bis 2014 wurde er im Zuge der Sanierung des Kirchenschiffes der Stadtkirche St. Michael für die Baustelleneinrichtung genutzt. Dafür musste das Schmuckpflaster zum Schutz abgedeckt werden. Mit der geplanten Sanierung des Platzes wird auch dieses historische Baudatum wieder sichtbar werden.



Foto: Untere Denkmalschutzbehörde Jena

Rettet den Bett HÜPFER

Schenke deinen
Freunden mal **eine**
Nacht in Jena!



Macht's gut, und danke für den Fisch

Das letzte Wort von unserem Citymanager

Vor drei Jahren - am 1. Juli 2018 habe ich meine Zelte bei Ihnen im schönen Jena aufgeschlagen. Seit diesem Tag hatte der Initiative Innenstadt Jena e.V. einen Mitarbeiter und die Stadt einen Citymanager. Ich habe mich vom ersten Tag an sehr gut bei Ihnen aufgehoben gefühlt; in der Stadt und unter den Menschen der Stadt.

Gemeinsam mit dem Vorstand und den Mitgliedern der Initiative Innenstadt haben wir viele tolle Projekte und Aktionen auf den Weg gebracht und Türen und Ohren bei Verwaltung und Politik geöffnet. Wir können auf erfolgreiche drei Jahre zurück blicken!

Mittlerweile hat der Verein über 100 Mitglieder und wächst weiterhin. Auch Unternehmen und Akteure, die erst kritisch waren, sind mittlerweile Mitglied im Verein.

Die Finanzierung ist dank der vielen Mitglieder und dem Erhalt von kommunalen Fördermitteln kurz- und mittelfristig auf stabilen Beinen.

Das klingt nach einem Zwischenfazit und ist es auch, denn das Karussell dreht sich weiter

und ein neuer Citymanager wird demnächst seinen Dienst beim Verein aufnehmen.

Die Entscheidung, Jena zu verlassen, ist mir sehr schwer gefallen, denn gemeinsam mit vielen Mitstreitern haben wir eine gute Performance abgeliefert. Jena ist eine Wohlfühlstadt mit vielen engagierten Menschen. Aber für mich bietet sich eine neue Herausforderung, die ich beim Schopfe ergreifen werde.

Mein großer Dank gilt den Vorständen des Vereins, den Mitglieder und allen weiteren Mitstreitern. Nicht zuletzt auch den politischen Vertretern im Ortsteilrat Jena-Zentrum. Es gab von allen Seiten stets einen sehr großen Rückenwind für mich! Danke dafür!

Ich habe großes Vertrauen in den Vorstand und den Verein, dass die Arbeit erfolgreich weitergeführt wird.

Eine Veränderung bietet immer auch eine Chance auf neue Impulse.

Ich habe eine wertvolle Zeit bei Ihnen in Jena verbracht und werde der Stadt stets verbunden bleiben.

Hannes Wolf

Notrufnummern

Regionale und überregionale Kontakte zu Hilfsangeboten.

Telefonseelsorge
0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen
08000 116 016

Infotelefon bei Depressionen
0800 33 44 5 33

Sucht- und Drogenhilfe
01805 31 30 31

Kinder- und Jugendhilfe
116 111

Sozialpsychiatrischer Dienst Jena
03641 49 31 32

Bürgerstiftung Jena
03641 63 929 20

Kreisdiakoniestelle
3641 773709 und 0173 572 8582

Jenaer Frauenhaus
0177 478 7052

Sitzungen des Ortsteilrates

2. Juni 2021
28. Juli 2021

Jeweils 18.30 Uhr im Plenarsaal
des Rathauses, Markt 1 und/
oder Online.

<https://rathaus.jena.de/de/sitzungskalender>

Impressum

Stadtteilzeitung für Jena-Zentrum
Herausgeber: Ortsteilrat Jena-Zentrum

Redaktion: Kathleen Lützken-
dorf, Cornelia Förster, Hannes
Wolf

Satz: Hannes Wolf
Auflage: 2.000

Kontakt zum Ortsteilrat

Telefon: 0177/ 388 60 19
Anschrift: OTB Kathleen Lütz-
ken-
dorf
Neugasse 34, 07743 Jena
Mail: otb.zentrum@jena.de
Sprechzeiten: monatlich